

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628860>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch ein sorgfältiger muß, indem sie die massenhaft Arbeit mit der jetzi-
gen Zahl von Künstlern kaum bewältigen kann. Ein Reich solch ist ab. no.
türlich mir sehr einflussbar, daß dieser Sympathie der Zeitgenossen
zu voller Blüte gelangt.

F.K.

Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich.

Hierüber berichtet Rouen's Journal sehr bemerkenswert: Die der
Fabrikation von Artikel, welche der Mode unterworfen sind, bildet die
Hauptleistung eines Meisters bekanntlich einen Gehilfen und muß zwei
Stunden arbeiten, daß, vorzüglich in der Spitzen-Industrie, die Franzosen
zur Zeit noch allen andern Nationen vorzuziehen sind in Fabrikation und zu-
sammanstellen eines geschmackvoller Dessins.

Die Art und Weise, wodurch in Lyon guter Geschmack unterhalten und
erhalten wird, verdient aufmerksamen die Aufmerksamkeit und Berücksichtigung in
andern Ländern. Unter den Meistern, deren Kindern und überaus bei allen,
die mit der Kaufmannschaft in Verbindung stehen, wird von Jugend auf der
Kunst für das Wesen, sowohl nach Form, als nach Farbe gelehrt. An den Son-
ntagen im Februario und Sommer sieht man in der Umgebung von Lyon sehr
häufig Erwachsene und Kinder mit Leinwand von Edelsteinen, die dann zu
Gewebe nach Gestalt und Farbe gezeichnet werden und sehr oft Anweisung zu
einen Meistern geben, sind es werden. Die Arbeiterfamilien von der Fabri-
kation in ihren liebhabendigen Beziehungen auf das Gewerbetreibende unter-
stützt. Es besteht kaum eine große Firma in Lyon, die nicht wenigstens einen
Associé hat, der seine geschickte Stellung seinen artistischen Erfolgen zu
danken hat.

Die Lyoner Kaufleute haben bedeutende Zeitschriften in die von
der Magasinierung der gewerblichen Künstler, sind jeder Weise, der Talent
und Lust hat zum Meistergewerbe, selbst kostbarer fünfjähriger Ausbildung.
Alle hervorragenden Künstler in Lyon, Maler, Bildhauer, sowie auch Botaniker
und Blumenzüchter liefern Beiträge zu einem Meistern und sind sehr auf

diefe Waife mit der Briten-Zufuhr. Die Subitanten unterhalten außer dem eine befondere Textil-Fabrik mit feinem Wollwolle und Lieferungen aller Zufammittel, in der Seiden- und Wollwolle-Zufuhr, Konfektion, Wollwolle, Seiden, Garnie u. f. w. gefertigt sind.

Die Franzosen wiffen sehr wohl, daß der Erfolg ihrer Zufuhr freylich in der befändigen Nachfrage eines, gefälliger Dessins liegt und feinen Zufuhr auf keine Kosten, diefe Branche mit der Höhe zu erhalten und fortwährend auszubilden.

E. O.

Situation & Modebericht.

Nach den neuesten Zeitungen, die an den letzten Hauptstädten sind fast die meisten in Paris zu sehen waren und auch nach London von anderen den angehenden Briten, sind im Allgemeinen in der neuen Mode keine diefer gewöhnlichen Veränderungen zu erwarten. Die Kleider sind so groß als irgend möglich, die Collets, Rängen, Capes, welche einzig sind allein damit getragen werden können, noch breiter als früher. Als Garnituren sieht man Haube, Schürze, Mantel, Hüte und Hüte in sehr feinen Farbenzusammensetzungen und Abwechslungen der neuen Farbpaare mit neuen Tönen und Applikationen von Gold in Verbindung mit Tönen. Der Aufwand ist dabei der weitesten Grenzen gelassen und die der Konfektionäre sind in den Farbenzusammensetzungen unbefränkt ist, kommen daher die kleinsten von Toiletten zu Welt, zumal wenn in diesen eine Annehmlichkeit sein noch selten zu Gebote steht.

Nach den „B. Konfektionäre“ beifüglichen die Frühjahrs-Portimente die Engrossisten sehr ansichtig. Es sind wenige Stoffe und deren Dessins, welche die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, als Seide und Lieferungen. Von einem auffälligen Wollwolle der Gasse oder der Gasse ist dieferzeit nichts zu bemerken. Taffetas, Failles, Satins, Damasses sind von allen Briten im Zu- und Abnahme aufzunehmen worden. Auch die Art der Anfertigung hat ihren Ort nicht verändert, sondern wie in ihren gewöhnlichen Einzelheiten.